



UNSW
SYDNEY

Erfahrungsbericht
Semester 1, 2018
University of New South Wales, Sydney

Lea Kittner
Department Maschinenbau und Produktion
Maschinenbau – Entwicklung und Konstruktion
kittnerlea@gmail.com

Inhaltsverzeichnis

1	Das Bewerbungsverfahren	3
1.1	Bewerbung an der HAW Hamburg.....	3
1.2	Bewerbung an der UNSW Sydney	4
2	Die Universität.....	5
3	Vorbereitung und Ankunft	6
3.1	Flüge.....	6
3.2	Unterkunft	7
3.3	Orientierungswoche.....	8
3	Studieren	8
4.1	Der Campus	9
4.2	Meine Kurse.....	10
4.3	Clubs und Societies.....	11
4.4	Reisen	13
5	Finanzen	14

1 Das Bewerbungsverfahren

1.1 Bewerbung an der HAW Hamburg

Ich habe mich relativ kurzfristig entschieden, mich für das Auslandssemester in Australien zu bewerben und habe dementsprechend wenig Zeit gehabt, um alle notwendigen Dokumente zusammenzutragen. Nähere Informationen zur Bewerbung und Antworten zu seinen Fragen kann man beim Student Exchange Coordinator der jeweiligen Fakultät bekommen. Vor der Bewerbung bin ich zuerst dorthin gegangen und alle meine Fragen wurden beantwortet. Benötigt werden für die Bewerbung:

- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- der aktuelle Notenspiegel
- Bewerbungsfoto
- Empfehlungsschreiben von einem Professor
- DAAD – Sprachzeugnis
- Liste mit Kursen, die man an der Universität belegen möchte

Alle Unterlagen müssen auf Englisch eingereicht werden. Vor allem um das Empfehlungsschreiben und das Sprachzeugnis sollte man sich rechtzeitig kümmern, da es etwas länger dauern kann. Das Empfehlungsschreiben habe ich von einem Professor bekommen, den ich zuvor in mehreren Kursen hatte und der mich meiner Meinung nach am besten einschätzen konnte. Ich hatte großes Glück mit dem Sprachzeugnis und konnte es bei der Lehrerin für wissenschaftliches Englisch der HAW absolvieren. Ansonsten gibt es auch noch die School of English in Hamburg, wo man die Prüfung gegen Bezahlung (ca. 30-40€) absolvieren kann. Alle Dokumente werden dann in einem Online-Portal hochgeladen. Ebenfalls muss man in der Online-Bewerbung ein Ranking der Universitäten angeben, an die man am liebsten gehen möchte. Ich habe die University of New South Wales (UNSW) in Sydney auf Platz 1 angegeben, da die Auswahl an Maschinenbaukurse dort sehr groß ist.

Bezüglich der Kursliste sollte man sich informieren, welche Kurse es überhaupt gibt, welche angerechnet werden können und man sollte damit rechnen, dass sich die Liste noch so einige Male ändern wird. An der UNSW findet man alle Kurse im „UNSW Handbook“ für das jeweilige Jahr. Allerdings muss man viel nach Schlagwörtern suchen, da nicht alle Maschinenbaukurse auf einer Seite gelistet sind. Einige interessante Kurse habe ich nur so gefunden. Im Handbuch sind auch die

Vorlesungszeiten gelistet, sodass man prüfen kann, ob sich Kurse gegebenenfalls überschneiden. Wenn einem die Anrechnung der Kurse wichtig ist, ist meine Empfehlung nach der Zusage von der HAW eine große Liste mit allen Kursen zu erstellen, die man theoretisch belegen könnte und dann für jeden Kurs im Voraus zu prüfen, ob er angerechnet werden kann. Für die Anrechnung eines Kurses benötigt man einen Kurs an der HAW, der dem Kurs an der UNSW in den Hauptpunkten gleicht. Um das zu prüfen, kann man dem lehrenden Professor der HAW die Kursbeschreibung der UNSW schicken und nachfragen. Das kostet etwas Zeit, aber so spart man sich viel Arbeit und Ungewissheit bezüglich der Anrechnung am Ende des Semesters. Ich habe meine Kursauswahl ziemlich oft angepasst bis ich endlich eine Kombination gefunden habe, die mich interessiert hat und bei der die Kurse theoretisch angerechnet werden konnten. Den letzten Kurs habe ich sogar noch in der ersten Semesterwoche an der UNSW getauscht.

War die Bewerbung erfolgreich, wird man zu einem ca. 30-minütigen Gespräch auf Englisch mit den Auslandskoordinatoren und einem Vertreter aus dem eigenen Department eingeladen. Verläuft auch das gut, bekommt man eine Zusage für das Auslandssemester. Die Zusage kam bei mir Ende Juni, etwa eine Woche nach dem Interview und ich durfte auch an meine favorisierte Universität. Mit der Bewerbung für das Auslandssemester bewirbt man sich automatisch für das PROMOS-Stipendium. Dieses beträgt 1200€ und wird in Raten von 300€ pro Monat während des Auslandsaufenthaltes ausgezahlt. Das Stipendium kann eine große Hilfe sein, da Sydney eine der teuersten Städte der Welt ist. Nur mit meinem üblichen Einkommen wäre es für mich kaum möglich gewesen, das Auslandssemester zu bezahlen. Die Zusage für das Stipendium kam bei mir Mitte November, also erst deutlich nach der Zusage für das Auslandssemester.

1.2 Bewerbung an der UNSW Sydney

Nach der Zusage von der HAW bekommt man die Zugangsdaten für das Bewerbungsportal der University of New South Wales. Dort müssen der Lebenslauf, das Motivationsschreiben und das Empfehlungsschreiben erneut hochgeladen und einige Dokumente ergänzt werden. So brauchte man zur Zeit meiner Bewerbung einen TOEFL-Test mit mindestens 90/120 Punkten. Der TOEFL-Test ist ein Englischtest, der bei verschiedenen Instituten in Hamburg abgelegt werden kann. Es werden die Kategorien Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben mit Hilfe eines Computertests abgefragt. Ich empfehle es sehr, sich gut auf diesen Test vorzubereiten, da die Fragestellungen teilweise etwas speziell sein können. Auch wenn man

Englisch gut beherrscht, können einem die Fragestellungen Schwierigkeiten bereiten und aufgrund des hohen Preises möchte man den Test nicht zweimal machen. In der Bibliothek der HAW gibt es ein Vorbereitungsbuch („The official guide to the TOEFL test“) mit Übungsprüfungen, das mir sehr geholfen hat.

Außerdem braucht man noch einen Nachweis, dass man eine Krankenversicherung für den Zeitraum des Auslandssemesters bei einer australischen Versicherung hat. Die Versicherung der Medibank wird von der UNSW vorgeschlagen und diese habe ich auch genommen. Zur Versicherung selber kann ich nichts sagen, da ich sie nicht in Anspruch nehmen musste, aber die Online-Anmeldung war sehr einfach.

Hat man alle notwendigen Unterlagen eingereicht, bekommt man die Confirmation of Enrolment (CoE) zugeschickt. Dies ist die Immatrikulationsbescheinigung und wird benötigt, um das Visa zu beantragen. Das Visa kann einfach und unkompliziert über ein Online-Portal beantragt werden. Ich habe meine Bestätigung innerhalb eines Tages erhalten, aber es kann auch mehrere Wochen dauern bis man es bekommt.

2 Die Universität

Die University of New South Wales (UNSW) wurde 1949 gegründet und zählt zu den größten und besten Universitäten Australiens. Sie gehört zur „Group of Eight“, den besten acht Universitäten Australiens und zu den besten 100 Universitäten der Welt. Der Hauptcampus liegt im Stadtteil Kensington in Sydney. Zurzeit studieren mehr als 59.000 Studenten auf dem ca. 38 ha großen Gelände. Ein großer Teil der Studenten wohnt direkt auf dem Campus. Zum Vergleich: An der HAW studieren ca. 16.800 Studenten. Die UNSW besitzt zudem einen sehr guten Ruf bezüglich der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Da die Studiengebühren für die Studenten in Australien deutlich höher sind als in Deutschland, ist die Ausstattung der Universität dementsprechend gut. An der UNSW sind außerdem sehr viele internationale Studenten zu finden, die entweder ein Auslandssemester oder ein ganzes Studium machen. Ein großer Unterschied zum Studieren in Deutschland ist, dass sich das Leben hauptsächlich auf dem Campus abspielt. Studieren, Lernen, Essen, Einkaufen, Wohnen, Sport und einiges mehr findet auf dem Gelände statt, sodass man den Campus theoretisch nicht verlassen müsste, wenn man dort wohnt.

3 Vorbereitung und Ankunft



Bondi-Beach, Sydney



Opera House, Sydney

Neben der Bewerbung musste ich mich auch um einige andere Dinge kümmern. Um die Unterkunft, Flüge, Abholung vom Flughafen, Kurse, Impfungen und einiges mehr sollte man sich vorher Gedanken machen. Außerdem würde ich empfehlen sich eine Kreditkarte zu besorgen, mit der man weltweit kostenlos Geld abheben kann (z.B. von der DKB). Dadurch hätte ich theoretisch gar kein australisches Konto mehr gebraucht und man spart sich teure Gebühren und kommt auch in Notfällen an sein Geld.

Das Sommersemester an der UNSW beginnt deutlich früher als an der HAW. Während der letzten Vorbereitungen ist man also mitten in der Klausurenphase. Ich musste schließlich am Tag meiner letzten Klausur an der HAW losfliegen um noch rechtzeitig für die zweite Hälfte der „Orientation Week“ am 21.02.2018 in Sydney anzukommen. Das bringt natürlich einen großen Stressfaktor mit sich, wenn man zwischen dem Lernen und letzten Vorbereitungen noch seine Sachen packen muss.

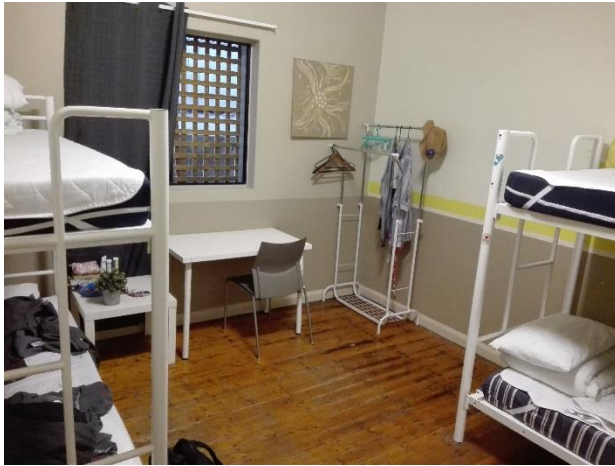
3.1 Flüge

Die Flüge habe ich versucht so früh wie möglich zu buchen, da man so einiges an Geld sparen kann. Ich habe alle meine Flüge über statravel gebucht, da man dort im Notfall auch einen Ansprechpartner hat und günstigste Flüge für Studenten angeboten werden. Da dies mein erster Langstreckenflug war, wollte ich lieber auf Nummer sicher gehen und war mit den Flügen auch sehr zufrieden.

Die UNSW bietet einen Abholservice vom Flughafen für Austauschstudenten an für den man sich über das Bewerbungsportal anmelden kann. Das läuft ziemlich

unkompliziert und man wird zu seiner angegebenen Adresse gefahren. Allerdings werden nur die Bezirke rund um die Universität angefahren.

3.2 Unterkunft



Unterkunft im Hostel



Zweier-Zimmer in Kensington

Sydney ist groß und die ganzen Stadtbezirke können am Anfang ziemlich verwirrend sein. Ich habe mich zu Beginn erst einmal mit der Lage der Universität bekannt gemacht um gezielter nach Wohnungen suchen zu können. Es gibt einige Angebote auf dem Campus zu wohnen, aber bis auf ein Wohnheim lagen leider alle außerhalb meines Budgets. Sollte man aber mehr zur Verfügung haben, lohnt es sich dazu mehr nachzulesen. Ich habe mich beim „International House“ beworben, wo man nur über ein Bewerbungsverfahren einen Platz bekommt und wurde leider nicht genommen. Da ich nicht über das Internet keine feste Wohnung suchen wollte, habe ich zunächst nur ein Hostel in Coogee („Coogee Beachside Budget Accommodation“) für zwei Wochen gebucht, um wenigstens am Anfang eine Unterkunft zu haben (Bild oben links). Sobald ich dann in Sydney angekommen bin habe ich mich bei flatmates.com und verschiedene Facebook Gruppen nach einer Wohnung umgeschaut. Das Angebot ist ziemlich groß und in der Umgebung der Universität auf Studenten ausgelegt. Am Ende hatte ich großes Glück und habe innerhalb von zwei Wochen mit Hilfe von flatmates ein sehr günstiges Zimmer für 165\$/Woche in Kensington nahe der Universität gefunden. Das Zimmer war ca. 10 m² groß und ich habe es mir mit jemanden geteilt (Bild oben rechts). Insgesamt habe ich in einem kleinen Bungalow mit fünf anderen Personen gewohnt. Von dort konnte ich mit dem Fahrrad in ca. 10 Minuten bei der Universität sein. Man muss aber dazu sagen, dass das Zimmer wirklich sehr günstig war und die Preise sonst mit 200-300\$/Woche und noch mehr für Einzelzimmer deutlich höher sind. Wenn man also lieber ein Einzelzimmer haben

möchte und etwas anspruchsvollere Bedingungen an die Unterkunft stellt, kann man auch schnell 1000 € oder mehr Miete im Monat für ein Zimmer bezahlen. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man auf jeden Fall früher anreisen, um etwas entspannter nach einem Zimmer suchen zu können.

3.3 Orientierungswoche

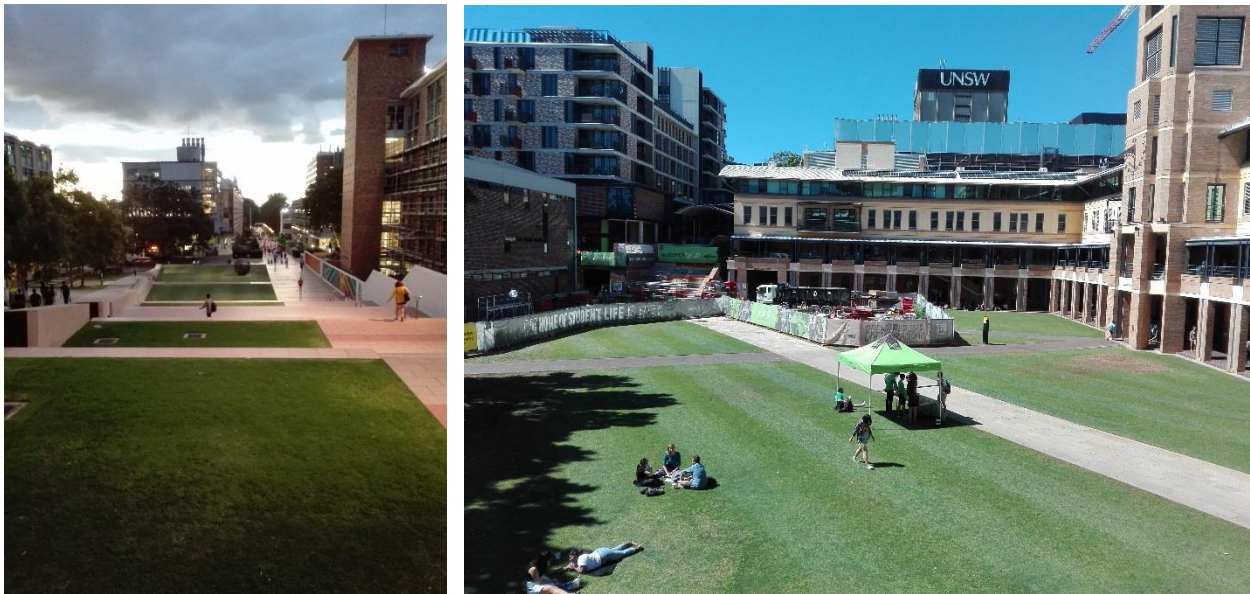
Die Orientierungswoche ist für alle Studenten der Universität. Wie der Name schon sagt, geht es darum sich vor Semesterbeginn schon einmal an der Universität zurechtzufinden und alles kennen zu lernen. Es gibt viele Stände, die über Sportangebote oder andere Aktivitäten informieren. Aber auch Firmen, wie Telefonanbieter etc. verschenken Produkte oder haben spezielle Angebote, sodass es sich lohnt sich dort umzuschauen. Ich habe mir hier meine australische Simkarte besorgt und den ersten Monat so gratis bekommen. Außerdem kann man für eine kleine Gebühr (meistens 5\$) einem Club oder einer Society beitreten. Zudem kann man an Campusführungen teilnehmen. Das habe ich leider nicht mehr geschafft, da ich zu spät angekommen bin, aber ich hätte es gerne gemacht. Der Campus ist im Vergleich zur HAW riesig und es ist anfangs sehr schwierig den richtigen Weg zur Vorlesung zu finden. Seinen Studentenausweis bekommt man auch während der Orientierungswoche. Dazu muss man sich nur vor der Bibliothek anstellen, wo man den Ausweis danach direkt mitnehmen kann. Bei Fragen kann man immer die hilfsbereiten Studenten, die überall rumlaufen, oder im international Office fragen. Ebenfalls während der Orientierungswoche ist die Pflicht-Einführungsveranstaltung für die Austauschstudenten, wo man noch ein paar zusätzliche Informationen bekommt. Mehr Veranstaltungen speziell für Austauschstudenten gibt es aber nicht.

3 Studieren

Das Studieren an der UNSW unterscheidet sich sehr von dem Studieren, das man an der HAW gewohnt ist. An der HAW ist die Struktur des Studiums und wann man welchen Kurs belegt ziemlich stark vorgegeben und aufeinander abgestimmt, sodass sich die Kurse eines Semesters nicht überschneiden. An der UNSW müssen die Studierenden ihr Studium komplett selbstständig organisieren und es gibt keine vorgefertigten Stundenpläne. Vom Niveau sind die Kurse zwar vergleichbar, jedoch ist der benötigte Arbeitsaufwand für die Kurse an der UNSW weit höher. Während des Semesters gibt es viele Abgaben, Tests, Laborberichte und Gruppenarbeiten. Die Klausur am Ende des Semesters hat bei meinen Kursen nur noch 30-40% der Gesamtnote gezählt, daher muss man sich bemühen schon während des Semesters

genug Punkte zum Bestehen des Kurses zu bekommen. Viele der Austauschstudenten waren über das Pensum überrascht und einige der heimischen Studenten belegen in einem Semester nur drei Kurse, da es ihnen sonst zu viel wird. Das ist vor allem in den Studiengängen Maschinenbau und Flugzeugbau üblich. Ein entspanntes Semester kann man also nicht erwarten, obwohl man „nur“ vier Kurse hat. Der Arbeitsaufwand ist enorm und in einigen Wochen arbeitet man täglich von morgens bis nachts an den Abgaben oder Gruppenarbeiten, um alles bis zur Frist fertig zu bekommen. Ansonsten sind aber die Größe und die Art der Vorlesung sehr ähnlich zu der HAW. Allerdings wurde in einigen meiner Kurse nicht so viel Wert auf praktische Labore gelegt.

4.1 Der Campus



Eindrücke vom UNSW-Campus

Wie bereits erwähnt ist der Campus sehr groß. Um vom einen Ende zum anderen zu kommen, kann man schon mal 10-15 Minuten brauchen, vor allem wenn man die Stufen vom unteren zum oberen Campus laufen muss. Eine klassische Mensa, wie an der HAW Hamburg gibt es nicht, dafür aber eine große Anzahl an Imbissbuden oder Restaurants. Außerdem gibt es noch einen kleinen Supermarkt, eine Drogerie, Schreibwarengeschäfte, ein Reisebüro und vieles mehr. Auch ein Sportplatz, ein Fitnessstudio und eine Schwimmhalle sind auf dem Gelände. Es sind auch viele grüne Rasenflächen zum Entspannen zwischen den Vorlesungen vorhanden. In vielen Gebäuden, vor allem der Bibliothek, gibt es Plätze mit Computern oder

Steckdosen zum Lernen. Auch Gruppenarbeitsräume sind in der Bibliothek und auf dem restlichen Campus zu finden. Auf dem Gelände ist eigentlich immer etwas los. Es gibt Studentenaktionen, es werden Barbecues veranstaltet, einmal im Monat gibt es einen Flohmarkt oder Firmen verteilen kostenlose Produkte.

4.2 Meine Kurse

Machine Condition Monitoring

In dem Kurs werden die mathematischen Grundlagen, Messtechnik, Ursachenanalyse und Anwendungsbeispiele von Schwingungsanalysen besprochen. Die Berechnung und Auswertung wird mit Matlab durchgeführt. Nach der Vorlesung gab es zusätzlich ein Labor, in dem Aufgaben bearbeitet und besprochen wurden. Ich mochte den Kurs sehr gerne, da der Professor eine informative, strukturierte und interessante Vorlesung gehalten hat. Die Kurs-Note bestand aus zwei Hausaufgaben, einem Test und der Klausur. Der Kurs wurde an der HAW als „Maschinendynamik“ angerechnet.

Solar Thermal Energy Design

Der Kurs beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, Sonnenenergie in Wärme umzuwandeln und diese zu nutzen. Neben der Vorlesung, bei der es auch einige Fremdvorträge aus der Industrie gehalten wurden, gibt es ein Tutorium. Im Semester findet außerdem ein Labor statt, für das als Gruppe ein Bericht erstellt werden muss. In dem Labor wird zum einen die Leistung eines Solarpanels dokumentiert und die Effizienz ermittelt und zum anderen wird der Einfluss von verschiedenen Abdeckungen auf die Effizienz eines parabolischen Kollektors untersucht. Den Kurs kann ich empfehlen, da die Vorträge sehr gut waren und viel Wissen in dem Kurs vermittelt wird, ohne das es langweilig wird. Allerdings muss man viel mit- und nacharbeiten, um bei den Vorlesungen mitzukommen. Die Note besteht am Ende aus einem wöchentlichen Quiz, einer Hausaufgabe, dem Labor-Gruppenbericht und der Klausur. An der HAW wurde der Kurs als „Solare Energiebereitstellung“ angerechnet.

Wind Energy Converters

Der Kurs behandelt die Grundlagen der Windenergie und Windturbinen. Besprochen werden Design, Standortwahl, Umwandlung von Wind in Energie, Rechtliches, Finanzen und einiges mehr. Neben der Vorlesung gibt es ein Tutorium. In einer aufwändigen Gruppenarbeit wird ein möglicher Standort für eine Windenergieanlage erarbeitet und am Ende ein Bericht abgegeben und eine Präsentation gehalten. Die

Zwischenstände der Gruppenarbeit müssen wöchentlich abgegeben werden. Außerdem gibt es ein Quiz in der Mitte des Semesters, zwei benotete Hausaufgaben und die Klausur. Der Kurs war insgesamt sehr interessant und informativ, aber aufgrund der sehr aufwändigen Gruppenarbeit muss man etwas Glück beim Zulösen der Gruppen haben und Lust auf so eine Ausarbeitung haben. Diese Gruppenarbeit hat die meiste Zeit während meines Semesters an der UNSW in Anspruch genommen. Der Kurs konnte im Nachhinein als „Windenergieanlagen“ angerechnet werden.

Aeroplane Structures

Dieser Kurs wurde im Studiengang Flugzeugbau angeboten und beschäftigt sich mit den Materialien, Strukturen und Belastungen von Flugzeugen. Als Maschinenbaustudentin musste ich ein paar Grundlagen aus dem Flugzeugbau nacharbeiten, um in der Vorlesung mitzukommen. Zusätzlich zur Vorlesung gibt es ein Tutorium, in dem Aufgaben gerechnet werden. Dieser Kurs war der einzige, bei dem der Professor selbst das Tutorium durchgeführt hat. Außerdem gibt es zwei Labore, in denen man allerdings nicht viel selber machen muss, sondern sich nur den Versuchsaufbau und die Durchführung anschaut und die Ergebnisse für den Laborbericht abholt. In einer Gruppenarbeit mussten verschiedene Belastungszustände für ein Kleinflugzeug berechnet werden. Der Professor ist an der Universität für seine guten Kurse bekannt. Für die Vorlesung und das Tutorium kann ich das bestätigen. Allerdings waren die beiden Labore und die Gruppenarbeit von den Aufgabenstellungen sehr unklar und man hat keine zusätzlichen Hilfen bekommen, sodass sich die Bearbeitung stellenweise als sehr schwierig herausstellte. Außerdem war es schade, dass man in den Laboren nicht selbst etwas machen konnte. Die Note setzte sich aus zwei Tests, zwei Laborberichten, einer aufwändigen Gruppenarbeit und der Klausur zusammen. An der HAW habe ich den Kurs als „Leichtbau“ angerechnet bekommen.

4.3 Clubs und Societies

An der UNSW gibt es zahllose Angebote an Sportclubs und vor allem an sogenannten Societies. Diese Societies werden von Studenten gegründet und können sich um Essen, Sport, Musik, Politik oder alle möglichen Interessen drehen. Ich bin der Adventurer's Society beigetreten, die regelmäßig Wanderungen, Klettern und viele andere Aktivitäten angeboten hat. Auch dem Sailing, Windsurfing & Surfing Club bin ich beigetreten, da ich in Australien unbedingt surfen lernen wollte und der Club mehrere selbstorganisierte Surfwochenenden während des Semesters durchgeführt hat. Den Club kann ich nur empfehlen, da man sehr schnell Leute kennen lernt und

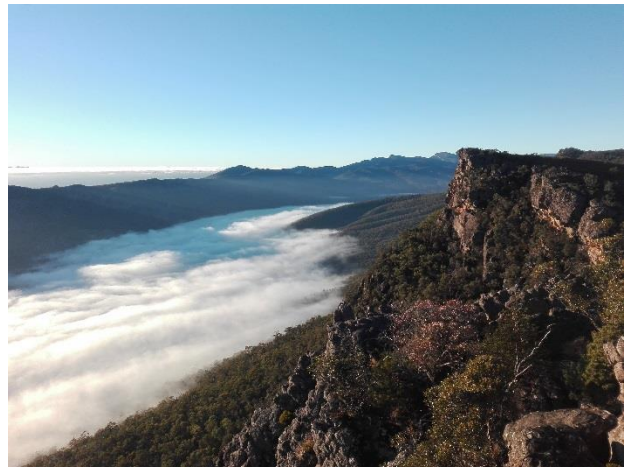
die Wochenenden wirklich gut sind. Dort trifft man auch immer viele andere Austauschstudenten. Zwischendurch trifft man sich ebenfalls zum Surfen oder geht ins Kino.

Eine andere Organisation, die ich sehr empfehlen kann, ist Arc. Diese Studentenorganisation wird direkt von der Universität geregelt und ähnelt dem AstA der HAW. Sie plant viele Aktionen auf dem Campus und bietet unter anderem auch Tagesausflüge in und um Sydney für die Studenten an. Dafür muss man oft nichts oder nur sehr günstige Preise zahlen und kann Orte sehen, an die man ohne eigenes Auto nur schwer kommt. Es gibt zum Beispiel einen Trip in die Blue Mountains oder ins Hunter Valley. Auf der Arc-Internetseite gibt es alle Informationen dazu.

4.4 Reisen



Hawk's Nest



Grampians, Great Ocean Road



Uluru, Outback



Whitsunday Islands, Westküste

Für mich war es ein großer Wunsch während und nach dem Semester durch das Land zu reisen und möglichst viel zu sehen. Durch den frühen Start des Semesters konnte ich nicht vorher reisen, aber während und nach dem Semester habe ich die Gelegenheit so oft wie möglich genutzt. Sehr hilfreich bei der Planung und Buchung ist das Reisebüro von statravel auf dem Campus. Von dort habe ich fast alles gebucht nachdem ich vorher online die Preise verglichen habe. Um Ostern herum hat man eine Woche frei, die ich dazu genutzt habe, um eine Tour mit „Groovy Grape“ entlang der Great Ocean Road von Adelaide nach Melbourne zu machen. Während des Semesters war ich ein Wochenende in Hawk's Nest mit dem Surfclub und am Seven Miles Beach für ein Surfwochenende unterwegs. Während der Einführungsveranstaltung für Austauschstudenten werden Gutscheine für das Wochenende am Seven Miles Beach verteilt. Dann kommen noch viele Tagestrips um und in Sydney dazu. Palm Beach, die Blue Mountains, Hunter Valley, den Bondi to

Coogee Walk, den Rosebay-Walk und Manly kann ich empfehlen. Nach dem Semester hatte ich etwas mehr Zeit und wollte diese nutzen, um etwas weiter zu reisen. Von Adelaide bin ich eine Woche mit einer Reisegruppe von „Groovy Grape“ durch das Outback bis nach Alice Springs gefahren. Highlight für mich war dabei das Schlafen unter freiem Himmel am Lagerfeuer. Danach bin ich dann mit vielen Stops von Brisbane nach Cairns mit dem Greyhound Bus gereist. Zuletzt ging es noch nach Darwin. Von dort aus mit Stop in Bali wieder nach Hause. Australien ist vielfältig und es gibt unglaublich viel zu sehen und zu tun. Vor allem das Outback und die Westküste kann ich sehr empfehlen. An der Westküste waren meine Favoriten das Schnorcheln und Segeln an den Whitsunday Islands und eine Tour auf Fraser Island.

5 Finanzen

Um die Kosten, die auf einen zu kommen grob einschätzen zu können, habe ich eine Liste mit meinen ungefähren einmaligen und monatlichen Kosten zusammengestellt. Es ist aber zu beachten, dass die Miete und andere Beiträge oftmals wöchentlich bezahlt werden. Außerdem hängen die Kosten natürlich sehr stark vom jeweiligen Lebensstil ab. Generell ist Sydney sehr teuer und übersteigt bei weitem die Preise, die man in Hinsicht auf Miet- und Lebensmittelpreise in Hamburg gewohnt ist.

<i>Einmalig</i>	Kosten
<i>TOEFL-Test</i>	215 € (245 US \$)
<i>Krankenversicherung</i>	190€ (240 AUS \$)
<i>Visa</i>	370 € (575 AUS \$)
<i>Flug</i>	1200 €
<i>Gesamt</i>	1975 €

<i>Monatlich</i>	Kosten AUS \$	Kosten €	Kommentar
<i>Miete</i>	742,50	475,20	165 \$ wöchentlich
<i>Telefon</i>	20	12,80	-
<i>Supermarkt</i>	250	160	55 \$ wöchentlich
<i>Fitnessstudio</i>	180	115	40 \$ wöchentlich
<i>Bus/ Bahn</i>	40	25,60	-
<i>Gesamt</i>	1232,50	788,60	-

Wie bereits erwähnt war mein Zimmer sehr günstig und ich habe auch beim Einkaufen sehr auf die Preise geachtet. Zudem habe ich zu Beginn des Semesters ein Fahrrad gekauft und habe deshalb kaum Bus und Bahn benutzt. Ich habe mir die

Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio gegönnt, die in Sydney wirklich sehr teuer ist. Mir war es das in diesem Fall wert, aber das muss jeder für sich selbst entscheiden. Zusätzlich zu den aufgelisteten Kosten sind bei mir noch Ausgaben für Ausflüge, Essen auf dem Campus, Skripte oder Büromaterial usw. dazugekommen. Außerdem kamen bei mir noch die Reisekosten für die Trips während und nach dem Semester dazu. Man sollte also definitiv mit einem höheren Betrag rechnen.

Ich habe mir das Auslandssemester über mein duales Studium, das Stipendium und über Ersparnisse finanziert und mich im Vorwege sehr stark mit den Kosten, die auf mich zukommen, auseinandergesetzt. So war es mir möglich, das Auslandssemester zu machen. Das Stipendium ist eine große Hilfe, um die zusätzlichen Kosten zu decken. Für Studenten, die BAföG beziehen, gibt es außerdem einen höheren monatlichen Geldbetrag für Australien. Eine andere Möglichkeit wäre außerdem ein Studienkredit. Wenn man schon im Vorwege spart und das Stipendium mit 300€/Monat bekommt, kann man sich das Auslandssemester leisten, auch wenn man nicht ganz so viel Geld zur Verfügung hat und alles selbst finanzieren muss.

Es lohnt sich in jedem Fall das Semester zu machen. Die Erfahrungen, die man während des Semesters macht, sind unbezahlbar. Die Möglichkeit für längere Zeit in einem anderen Land zu leben, sollte man definitiv nutzen, wenn man mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester zu machen. Ich habe vor der Bewerbung ziemlich lange gezweifelt, ob ich mir das Auslandssemester leisten kann oder mir zutraue. Nach diesem Semester kann ich sagen, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe. Ich würde also jedem Zweifelndem empfehlen, sich zu bewerben und diese Chance zu nutzen. Sollten noch Fragen offen bleiben, kann man mich gerne unter der angegebenen Emailadresse auf der Titelseite kontaktieren.